

# "Menschen ohne Vaterland"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1937)**

Heft 50

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-732831>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Phot. Ufa

**Maria von Tasnady**  
 bekannt aus dem Ufa-Tonfilm „Schlußakkord“, spielt die weibliche Hauptrolle als  
 Partnerin von Willy Fritsch und Willy Birgel in dem neuen Ufa-Tonfilm  
 „Menschen ohne Vaterland“  
 Herstellungsgruppe Duday. Spielleitung Herbert Maisch

### „Menschen ohne Vaterland“

In diesem Film, der viel von sich reden macht, handelt es sich um das Schicksal dreier Menschen nach dem Weltkrieg. Im Baltikum, dort wo 1919 sich die Reste der deutschen Truppen dem nach Westen vordringenden bolschewistischen Russland entgegenwarfen, spielt sich die Handlung ab. Willy Fritsch ist der Oberleutnant Maltzsch, Führer eines Freikorps; Maria von Tasnady verkörpert eine junge Deutsche, die den Wirren der Revolution in Petersburg entflohen, das Grauen des Krieges von neuem erleben muss. Willy Birgel gibt

den baltischen Baron, der, enturzelt durch eine böse Zeit, sein unerbittliches Schicksal vollenden muss.

Mit leidenschaftlicher Begeisterung arbeitete Bruno Duday an diesem Stoff, ehe er unter Mitwirkung des Spielleiters Herbert Maisch und der Autoren Wassermann, Diller und E. von Salomon drehreif war.

Der Film will jene Menschen zeigen, die die Aermsten sind, weil sie keine Heimat haben. Drei Menschen, die haltlos mit sich und der Welt zerfallen sind, weil sie um ihren Glauben an die Heimat betrogen wurden.

### „Pépé le Moko“

Dieser sonderbare Titel ist der Spitzname eines Montmartre-Gangsters, der, weil ihm der Boden in Paris zu heiss geworden ist, sich in den sichersten Zufluchthafen der Verbrecherwelt, in die «Kasbah», das übelste Viertel von Algier, zurückgezogen hat. Wer da aufgenommen wird, ist wirklich geschützt, denn selbst die Polizei wagt da nicht einzudringen. Pépé, der Schrecken der Pariser, lebt also in der Kasbah in der Erwartung ruhigerer Zeiten, bis eines Tages ein elegantes Liebespaar auf einer Vergnügungsreise aus Neugierde auch in die